

# DER GRÜNE BOTE

The background of the cover is a close-up photograph of a purple crocus flower. A bumblebee is perched on one of the petals, its body and legs clearly visible. The lighting is bright, highlighting the texture of the petals and the fuzzy body of the bee. Other crocus flowers are visible in the background, some in focus and some blurred.

Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.

Nr. 1 · Februar/März 2020

**Mein Gartenboden  
Hummeln und Wildbienen  
Pflanzenportrait: Der Krokus**



**Sicherheit – Die Balance von Gefühl und Vernunft**

Wir sind Ihr Finanz- und Versicherungsmakler aus Gelsenkirchen. Mit unserer langjährigen Erfahrung vermitteln wir Ihnen Sicherheit und schaffen Vertrauen als Basis einer erfolgreichen Partnerschaft.

Für Sie reduzieren wir das Komplexe auf das Wesentliche. Eine persönliche Beratung und das offene Gespräch sind für uns die Voraussetzungen für eine gute und langfristige Zusammenarbeit.

**Sie fordern – wir leisten.**

**Kapteina und Partner GmbH**

Hiberniastraße 4      Tel.: 0209 17960-0  
45879 Gelsenkirchen    versicherung@kapteina.de    [www.kapteina.de](http://www.kapteina.de)

**FRÜHJAHRSSINSPEKTION**

DAMIT DER START IN DIE NEUE GARTENSAISON GELINGT!



**AKTIONSPREISE AUF**  
[WWW.KETTENSAEGE.DE](http://WWW.KETTENSAEGE.DE)



**VOGELER**      ANHÄNGER UND GARTENGERÄTE

VERKAUF    VERLEIH    WERKSTATT

Vogeler Gartengeräte · Wolfsbankring 17 · © 0201/8117804  
Vogeler Anhänger · Wolfsbankring 31 · © 0201/672628  
45355 Essen-Borbeck · [www.kettensaege.de](http://www.kettensaege.de)



**WIR BERATEN SIE GERNE!**

**HELLES KÖPFCHEN  
MIT ANGST  
IM DUNKELN  
SUCHT  
LIEBEVOLLEN  
STROMANSCHLUSS.**



**EssenStrom.de**

Stadtwerkessen  
Wir sind Zuhause.

# Liebe Gartenfreunde,

in Zeiten des Klimawandels und des Artenschwundes rückt die Bedeutung von Kleingärten zunehmend ins öffentliche Bewusstsein. Die **Essener Kleingärten** sind wichtig für ein gutes Mikroklima, weil sie zur Durchgrünung und Auflockerung der Bebauung beitragen. Sie stellen wertvolle Biotope dar und dienen der **Erholung zahlreicher Menschen**. Kleingärten erfüllen aber auch eine wichtige soziale Funktion. Sie befriedigen insbesondere für Mieterinnen und Mieter in verdichteten Stadtquartieren das Bedürfnis nach Aufenthalt und Betätigung in der **Natur**. Die **stetig hohe Nachfrage** nach Pachtflächen für Kleingärten und auch das wachsende Interesse an Gemeinschaftsgärten sind ein deutlicher Beleg für die Attraktivität des Gärtnereiwesens.

Das Grüne Hauptstadt-Jahr 2017 hat wesentlich dazu beigetragen, die Zusammenarbeit zwischen Bürger- oder Naturschutzgruppen, der Landwirtschaft und dem Essener Kleingartenwesen zu verbessern. Dadurch sind viele positive Impulse (Inklusionsgarten, Gemeinschaftsgärten) auf den Weg gebracht worden. Der Stadtverband Essen der Kleingartenvereine e. V. hat sich auch durch Initiativen für die **biologische Vielfalt** (Anlage von Wildblumenwiesen auf Begleitgrünflächen bzw. generelles Pestizidverbot) und die Anlage von Schulgärten verdient gemacht.

Wir begrüßen das Bekenntnis der Stadt, das Kleingartenwesen in Form eines **Kleingartenentwicklungskonzepts** strategisch zu unterstützen. Wir Grüne werden uns im Rahmen dieses Konzepts für einen **flächenmäßigen Erhalt** der Kleingärten einsetzen. Eine Aufgabe von Kleingärten muss durch die Neuanlage an anderer Stelle kompensiert werden.

Es gab in der Vergangenheit viele Versuche, Kleingärten in Wohn- oder Gewerbeflächen umzuwandeln. Erinnerung sei etwa an die geplante Vernichtung von großflächigen Kleingärten in Haarzopf (Hohe Birk) und in Gerschede (Weidkamp) im Rahmen des Verwaltungskonzeptes „Bedarfsgerechte Flächenentwicklung“ im Jahr 2015, die nur durch den massiven **Protest** der Betroffenen abgewendet werden konnte.



Es gilt daher auch in **Zukunft**, alle Begehrlichkeiten zu Lasten der Kleingartenanlagen **abzuwehren**.

Ich wünsche Ihnen ein gutes neues Jahr mit vielen schönen Stunden in Ihren Gärten,

*Hiltrud Schmutzler-Jäger*

*Vorsitzende der Ratsfraktion der Grünen im Essener Rat*

## Inhalt

Verbandsnachrichten	4
Was jetzt im Garten zu tun ist	7
Bestäubungsinsekten für unterschiedliche Blütenformen	8
Mein Gartenboden – ein guter Grund zum Gärtnern	10
Pflanzenportrait: Der Krokus	12
Vereinsnachrichten	13
Veranstaltungen, Seminare und Tagungen	15

## Impressum

**Herausgeber:** Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e. V. · Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen  
Telefon 02 01 / 22 72 53 · E-Mail [stadtverband@kleingaerten-essen.de](mailto:stadtverband@kleingaerten-essen.de) · [www.kleingaerten-essen.de](http://www.kleingaerten-essen.de)  
Amtsgericht Essen, Registernummer VR 1487 · Steuernummer 111-5780-4160

**V.i.S.d.P.:** Holger Lemke · **Redaktionelle Mitarbeit:** Hubertus Ahlers (ha), Gerd Flocke (gf), Holger Lemke (hl), Heike Pawlowski, Kristina Spennhoff (ts), Klaus Wiemer (kw) **Bildnachweis:** © jeweils bei den genannten Fotografen, Vereinen (Vereinsnachrichten), Hubertus Ahlers (4 u.), Kristina Spennhoff (1, 7, 12), Klaus Wiemer (4 o.) · **Illustrationen:** Jani Lunablau · **Gestaltung:** Kristina Spennhoff · **Druck:** B&W Druck und Marketing GmbH, Bochum · **Anzeigen:** Adverteam Werbeagentur, Essen. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 24 vom 1.12.2019 · **Auflage:** 9.100 Exemplare, 28. Jahrgang „Der Grüne Bote“ erscheint sechsmal jährlich und ist das Organ des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e. V. · Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern, Pächtern und Nutzern von Gartenflächen mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes bzw. BGB. Nachdruck, auch auszugsweise, und Verwertung des Inhalts sowie Übernahme in elektronische Systeme nur mit schriftlicher Genehmigung des Stadtverbandes Essen der Kleingärtnervereine e. V. · **Redaktionsschluss für die April-Ausgabe 2020 ist der 11. März 2020** · „Der Grüne Bote“ erscheint am 11. April 2020.

1919-2019 100 JAHRE   
**STADTVERBAND**  
**ESSEN**  
DER KLEINGÄRTNERVEREINE E.V.

## Exkursion der Fachberater zur Baumschule Giesebrecht

Schulung zum Thema „Erziehungsschnitt und Veredlungstechniken“

Im Rahmen des **ökologischen Bildungsprogramms 2019** fand am 30. November in Lünen die letzte Fachberaterschulung zum Thema Baumschnitt im Gartenfachcenter Giesebrecht statt.

25 Fachberatern des Stadtverbandes Essen konnte Referent Dipl.-Ing. für Gartenbau **Wolf-Dieter Giesebrecht** (*Bildmitte*) an diesem Vormittag die neuesten Veredlungsmethoden und Baumschnitttechniken vermitteln.

**Markus Buick**, der ebenfalls als Referent für den Stadtverband tätig ist, war mit an Bord und hat von Referent zu Referent einen regen fachlichen Austausch vornehmen können. *(kw)*



## Einladungen des Stadtverbandes zu Neujahrsempfängen

Ganz so ruhig begann das Jahr 2020 für den Vorstand des Stadtverbandes nicht, denn eine Reihe von Einladungen zu Neujahrsempfängen lagen vor.

So nahm der Vorstand die Einladungen zum Neujahrsempfang von **Bündnis90/Die Grünen**

in der Lichtburg, **Die Linke Essen** auf Zeche Carl, **SPD Ortsverein Schonnebeck** auf Zollverein im Tripple Z, **SPD Ortsverein Kray/Leithe** im Rathaus Kray sowie **Runder UmweltTisch Essen RUTE** im Forum Kunst und Architektur wahr. Den Rahmen dieser Veranstaltungen nutzte der Vorstand zur Kon-

taktpflege und zu Gesprächen über die Essener Stadtgärten.

Im Februar findet ein vertiefendes Gespräch mit Vertretern der Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Rathaus statt. Unser **Konzept für zukunftsfähige Stadtgärten** wird unter anderem ein Thema sein. *(kw)*



## Biotop-Mosaik: Förderung der Anlage von Wildblumenwiesen

Auch für das Jahr 2020 möchten wir die Vereine ermuntern, in den vorhandenen Begleitgrünflächen Wildblumenwiesen anzulegen.

Der Stadtverband wird den Vereinen bei der Anlage der Flächen mit Fachwissen und Geräten (Beratung, Fräsen, Saatgut, Mähen) unterstützend zur Seite stehen. Bei Bedarf

bitten wir die Vorsitzenden, sich in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes zu melden. *(kw)*

Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift: Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V. · Redaktion „Der Grüne Bote“  
Schnütgenstr. 17 · 45276 Essen · E-Mail: stadtverband@kleingaerten-essen.de  
Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nur namentlich gekennzeichnete Zuschriften veröffentlichen können. Danke!

# Ökologisches Bildungsprogramm 2020



Das ökologische Bildungsprogramm 2019 war ein voller Erfolg und hat uns darin bestärkt, es auch im Jahr 2020 mit vielen neuen Themen und Workshops fortzuführen.

Die Veranstaltungsdaten und Themen werden regelmäßig im **Grünen Boten** und auf der

**Webseite** des Stadtverbandes bekannt gegeben. Zusätzlich wird ein Faltblatt, jeweils für die erste und zweite Jahreshälfte 2020, mit allen Terminen und Veranstaltungsorten herausgegeben.

Wie bereits bei allen früheren Seminaren sind die Veranstaltungen für Pächter und interessierte Essener Bürger **kostenfrei**. Da die

**Teilnehmerzahl begrenzt** ist, bitten wir um **schriftliche Anmeldung** in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes. Teilnehmer, die sich nicht angemeldet haben können leider **nicht berücksichtigt** werden. (kw)

[www.kleingarten-essen.de](http://www.kleingarten-essen.de)

## Neuer Referent: Gartentherapeut Andreas Niepel

Wir freuen uns, unser Bildungsangebot um das Thema „Gärtnern und Gesundheit“ erweitern zu können.

**Gartentherapeut Andreas Niepel**, seit 1992 Leiter der Abteilung Garten/Gartentherapie der **Helios Klinik Hattingen**, beschäftigt sich intensiv mit dem Thema. Er hält Vorträge im In- und Ausland, war bei der Entwicklung des ersten deutschsprachigen **Studiengangs Gartentherapie** maßgeblich beteiligt und lehrt dort auch heute noch. Sein Wissen vermittelt er in mehreren Fachbüchern. Er ist seit vielen Jahren beratend für das Kurato-

rium Deutsche Altershilfe tätig und Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Bundes deutscher Gartenfreunde. Seit 2009 ist er Präsident der Internationalen Gesellschaft GartenTherapie und Mitorganisator der jährlich stattfindenden Grünberger Gartentherapie.

Unser Team erhält mit Andreas Niepel einen weiteren, qualifizierten Referenten, der einen bisher wenig beachteten Bereich des Gärtnerns in den Fokus rückt. Am **14. März** findet das **Seminar** „Warum wir das Gärtnern lieben ... und warum es uns gut tut“ statt (siehe Seite 15). (ts)



## Umweltfreundlicher Strom für Kleingartenvereine

Worauf es bei der richtigen Stromversorgung in Kleingartenanlagen ankommt, weiß Christian Schmidt, Energie-Experte der Stadtwerke Essen.

### Herr Schmidt, welche Erfahrungen können Sie mit uns teilen?

Vielen Gärtnern ist gar nicht bewusst, dass es Möglichkeiten auch für das eigene grüne Refugium gibt. Die moderne Ausrüstung der Lauben, Parzellen und des Vereinsheims benötigt Strom. Der Gesamt-Be darf einer Anlage sollte daher von den Vorständen nicht außer Acht gelassen werden.

### Wozu würden Sie den Vorständen und Verantwortlichen raten?

Zur Zusammenarbeit mit einem regionalen,

nachhaltigen Partner. Denn das Geld der Mitglieder darf keinen Risiken ausgesetzt werden. Das hat oberste Priorität.

Zudem sollte es preiswerter Strom sein. Viele beziehen den zu teuren Tarif der Grundversorgung. Für das Wohl Ihrer Gartenfreunde sollten Sie das prüfen.

### Es gibt viele Tarife und Vertragsarten, wie kann der Überblick behalten werden?

Auch hier zeigen Beratungen von Kunden, dass klare und passende Tarife berechtigter Weise den Vorzug erhalten. Beliebt sind eindeutige Preise, die nicht variieren. Denn je nach der Anzahl von Mitgliedern und der Wetterlage kann mehr oder weniger Strom über die Saison benötigt werden.

### Was ist ein absolutes Muss für die Parzellen?

Ihr Hobby findet mitten in der Natur statt, und die liegt Ihnen sehr am Herzen. Daher sollte Ihr Strom grün, also regenerativ produziert werden. Übrigens: Der komplette Strom von den Stadtwerken Essen ist umweltfreundlicher Grünstrom – automatisch und ohne Aufpreis.

### Das waren tolle Informationen, die den Verantwortlichen bestimmt helfen können. Vielen Dank für das Gespräch.

Ich danke für das sehr angenehme Treffen. Gerne stehe ich Ihren Lesern beratend zur Seite, via E-Mail ([gewerbekunden@stadtwerke-essen.de](mailto:gewerbekunden@stadtwerke-essen.de)) oder auch telefonisch: 0201 800 1404. Bitte zögern Sie nicht, mich bei Fragen zu kontaktieren.

## Neuer Mitgliedsverein im Stadtverband

Der Stadtverband Essen begrüßt einen weiteren neugegründeten Verein in Rellinghausen.

Der **Gartenbauverein Sperberstraße e. V.** ist als Verein **Nr. 112** mit Gründungsdatum

22. November 2019 im Vereinsregister eingetragen. **Hubert Berndt** ist Vorsitzender des 29 Mitglieder umfassenden Vereins im Walpugistal in Essen-Rellinghausen. Die Gärten gehörten ursprünglich zum GBV Essen-Rellinghausen-Bergerhausen e. V., der mit

61 Parzellen jetzt nur noch die Anlage Am frommen Joseph betreibt. Neuer Vorsitzender ist **Thomas Rieck**.

Herzlich willkommen und auf gute Zusammenarbeit!

## Vereinsrecht: Prüfung der Gemeinnützigkeit

Bei jeder steuerlich relevanten Satzungsänderung ist eine erneute Prüfung der Gemeinnützigkeit notwendig.

Nach Auffassung des Finanzgerichts (FG) Berlin-Brandenburg kann das Finanzamt bei jeder **Satzungsänderung**, die für die Gemeinnützigkeit von Bedeutung sein kann, erneut prüfen, ob die Voraussetzungen für die **Steuerbegünstigung** noch vorliegen.

Nach § 60a Abs. 4 AO muss das Finanzamt die Feststellung, dass die Satzung den Gemeinnützigkeitsvorgaben entspricht, aufheben, wenn bei den für die Feststellung **erheblichen Verhältnissen** eine Änderung eintritt. Als erhebliche oder tatsächliche Verhältnisse gelten dabei steuerrechtlich relevante Änderungen der Satzung, etwa eine Änderung des satzungsmäßigen Zwecks, eine Anpassung der Satzung an die Muster-

satzung oder eine Änderung der satzungsmäßigen Vermögensbindung.

Ungeklärt ist aber, ob eine Aufhebung auch dann erfolgen muss oder kann, wenn der Verein seine Satzung zwar ändert, diese Änderung aber im Ergebnis nicht schädlich für die Steuerbegünstigung ist.

Hier stellt das Finanzgericht klar: Mit dem Begriff „erhebliche Verhältnisse“ sind die satzungsmäßigen Voraussetzungen nach § 60a Abs. 1 AO gemeint, und zwar unabhängig davon, ob die Änderung steuerbegünstigungsschädlich ist oder nicht. Jede Änderung der für die Beurteilung der formellen Satzungsmäßigkeit relevanten Regelungen macht eine **Aufhebung** des bisherigen Feststellungsbescheides erforderlich.

Das Problem bei gemeinnützigkeitsrelevanten Satzungsänderungen ist dabei: Die

Gemeinnützigkeit kann **rückwirkend** für bis zu **zehn Jahre entzogen** werden. Die Organisation wird dabei so behandelt, als wäre sie **nie gemeinnützig** gewesen.

Vereine sollten deswegen Satzungsänderungen immer im **Vorfeld** mit dem Finanzamt abstimmen. Das gilt auch, wenn keine unmittelbare Bedeutung für die Gemeinnützigkeit erkennbar ist oder nur **redaktionelle** Änderungen an den Satzungszwecken erfolgen.

Wird die Gemeinnützigkeit entzogen, kann sie nach Auffassung der Finanzverwaltung erst zum **nächsten Jahr** wieder gewährt werden. Auch bei einer umgehenden Korrektur der Änderung ist der Verein für mindestens ein Jahr **ohne** Begünstigung.

*Finanzgericht Berlin-Brandenburg,  
Urteil vom 1.11.2018, 8 K 11191/16*

# „TRADITION, BRAUCHTUM, HEIMAT.“

Das Leben passiert. Wir versichern es.

Werte verbinden.

Geschäftsstelle **Michael Lüdtkke**  
Höhenweg 21 · 46147 Oberhausen  
Telefon 02086 29950  
m.luedtke@gs.provinzial.com

Immer da. Immer nah.

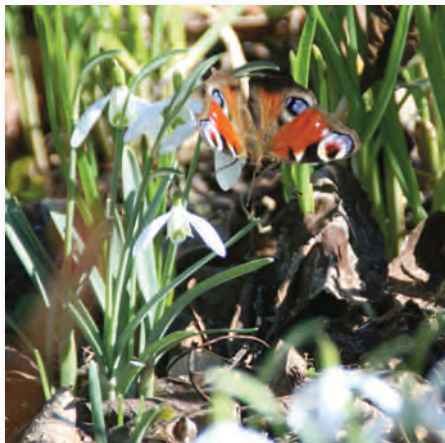
**PROVINZIAL** 

# Was jetzt im Garten zu tun ist

Die Tage werden deutlich länger, Meisen und Rotkehlchen verbreiten mit ihrem Gesang Frühlingsstimmung und in unseren Gärten locken Krokus, Blaustern und Winterling Hummeln und Wildbienen an.

Noch ist Zeit für den **Winterschnitt** an **Obstbäumen**. Blattknospen und die etwas runderen Fruchtknospen sind bereits sichtbar, was die Arbeit für Ungeübte erleichtert. **Pappringe** gegen Frostspanner von den Stämmen nehmen und im Restmüll entsorgen. Für eine sehr frühe Ernte geeignete **Saatkartoffeln** zuhause keimen lassen und Ende März in einen großen Topf setzen, mit Erde bedecken und ins Gewächshaus stellen. Weiter mit Erde anfüllen, sobald grüne Triebe etwa 10 cm aus dem Boden ragen. Wiederholen, bis der Topf gefüllt ist, gelegentlich gießen und düngen. Ernten kann man die Frühkartoffeln etwa Mitte Juni. **Gemüsebeete** kontinuierlich von **Beikräutern** befreien und durchharken.

Zum Schutz unserer Gartenvögel – die Brutsaison beginnt – muss ein **Verjüngungsschnitt** der **Hecke** bis zum **29. Februar** erledigt sein! **Sträucher**, die an diesjährigem Holz blühen (z. B. Hibiskus, Rispenhortensie, Schmetterlingsflieder) bleiben durch einen Rückschnitt im Frühjahr schön kompakt. Im Laufe des März **Abgestorbenes** von **Stauden** (Astilbe, Hohe Fetthenne, Pfingstrose, Phlox, Sterndolde, Storchschnabel etc.) vorsichtig von den Beeten nehmen und



An einem milden Februartag kann man schon Insekten im Garten beobachten. Hier stärkt sich ein Tagpfauenauge an Schneeglöckchen.



Ab März keimen im Gewächshaus die ersten Salat- und Gemüseplänzchen.

kompostieren. Trockene Blütenbälle der **Bauernhortensie** entfernen, dabei den Trieb nur bis zum nächsten grünen Blattpaar einkürzen, da die Pflanze bereits im Vorjahr neue Knospen gebildet hat. Ein tiefer Rückschnitt ins alte Holz würde die sommerliche Blütenpracht ruinieren. Eine alte Gärtnerregel besagt, dass der Rückschnitt der Rosen erst erfolgt, wenn die Forsythien blühen. Bereits verblühte **Frühlingsboten** im **Topf** (Narzissen, Primeln, Traubenhyazinthen etc.) wandern von der heimischen Fensterbank an einen geschützten Ort in den Garten. Sie werden später eingepflanzt, wenn sich der Boden ausreichend erwärmt hat. Inspiration rund um das beliebte **Schneeglöckchen**, das in diesen Tagen in voller Blüte steht, gibt es bei unseren holländischen Nachbarn. Die **Gärtnerei De Boschhoeve** in der Nähe von Arnheim widmet dem kleinen Zwiebelblüher drei Samstage im **Februar (15., 22. und 29.)**: [www.boschhoeve.nl](http://www.boschhoeve.nl).

Marode **Rankhilfen** und **Zäune** austauschen bzw. reparieren, bevor Hecken und Kletterpflanzen wieder anfangen zu wachsen und die Arbeiten erschweren. Und es ist höchste Zeit, um noch schnell neue **Nisthilfen** anzubringen – aber bitte katzensicher! **Vogelfutterstellen** regelmäßig reinigen und nachfüllen. Unsere gefiederten Gartenfreunde benötigen gerade jetzt viel Energie – der Nestbau steht demnächst an!

Die **Aussaatzeit** beginnt – endlich! Vorhandene Bestände prüfen und gegebenenfalls ergänzen. Spezielle Aussaaterde besorgen, sie ist nährstoffarm und fördert die Wurzelbildung der Sämlinge. Kleine Töpfe und Schalen gründlich säubern. Alle Töpfe mit Sorte und Aussaatdatum beschriften.



Tomaten, Paprika und Co. zieht man auf der Fensterbank vor und bringt sie erst ins Gewächshaus, wenn kein Frost mehr droht.

Inspiration, Zubehör und alte, **samenfeste Sorten** erhält man z.B. beim **Saatgut Festival** am **14. März** in **Düsseldorf**: [www.saatgut-festival.de](http://www.saatgut-festival.de).

Genießen Sie die Zeit im Garten! (ts)

# Jede Blütenform zieht unterschiedliche Bestäubungsinsekten an

Albert Einstein sagte angeblich einmal: „Wenn die Biene von der Welt verschwindet, hat der Mensch nur vier Jahre zu leben“. Dieses Zitat verdeutlicht die Bedeutung der Honigbiene für die Bestäubung, wobei das Zitat den Eindruck erweckt, als wären alle Blütenpflanzen von der Bestäubung durch die Honigbiene abhängig. Das stimmt so ganz und gar nicht. So gibt es in Deutschland mehr als 550 Bienenarten. Auch Hummeln sind wichtige Bestäuber.

Wie funktioniert die Bestäubung eigentlich?

Die Bestäubung findet allgemein nur zwischen Pflanzen der gleichen Art statt. Dabei wird Pollen, der in den Staubgefäßen der Blüte produziert wird, meist über den **Wind** oder mit Hilfe von **Insekten** auf die Blütennarbe einer anderen Pflanze **derselben Art** übertragen. Anschließend bildet das Pollenkorn einen Schlauch, der die im Pollenkorn enthaltenen Spermien durch den Griffel in den Fruchtkörper zur Eizelle transportiert. Die meisten Pflanzen haben dabei Mechanismen entwickelt, die eine **Selbstbefruchtung**, die zur Inzucht führen würde, ausschließen (Abb. 1).

## Bestäubungsformen

In der Natur dominieren zwei Bestäubungsformen. Viele Pflanzen wie Gräser, Brennnesseln, Farne und bestimmte Bäume wie Birke, Erle und Buche bilden so genannten

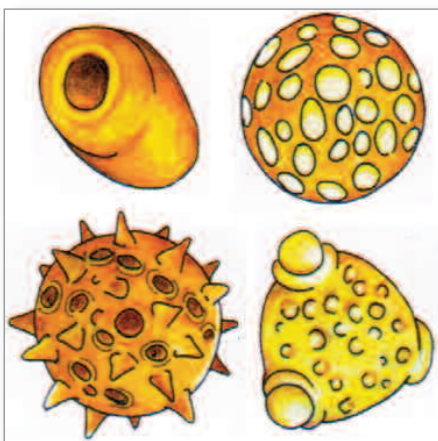


Abb. 2: Schematische Darstellung von Windpollen (oben) und Insektenpollen (unten).

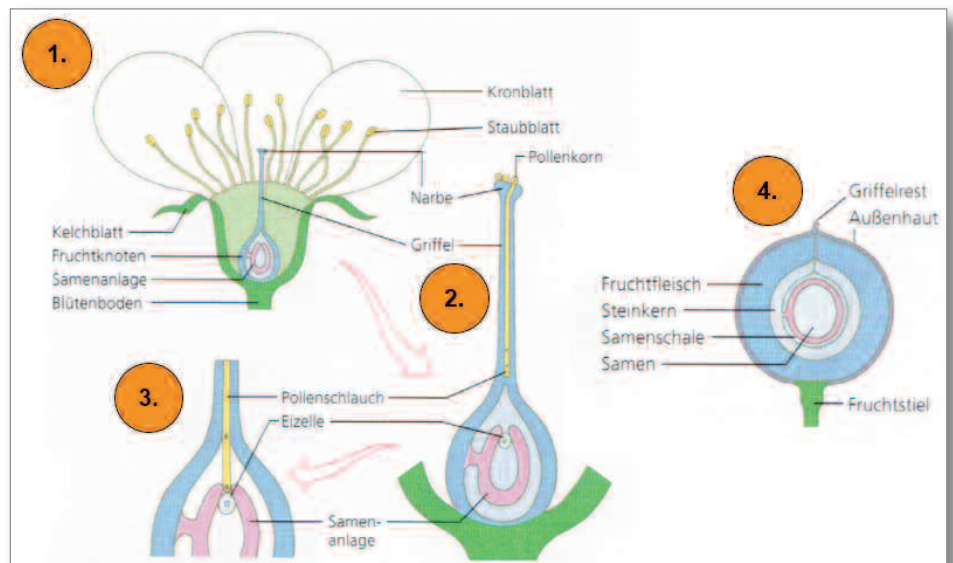


Abb. 1: Bestäubung, Befruchtung und Fruchtbildung bei der Kirschlorchide.

**Windpollen.** Die Pollenkörner zeichnen sich durch eher glatte und runde Strukturen aus. Da die Pollen oft über größere Entfernungen mit Hilfe des Windes von einer Pflanze zur anderen übertragen werden müssen, bilden diese Pflanzen deutlich mehr Pollenkörner als Pflanzen, die von Insekten bestäubt werden. Bei vielen Menschen lösen vor allem diese Pollen **Allergien** aus. Die Blüten dieser Pflanzen bilden in der Regel **keinen Nektar**.

Pflanzen, die auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen sind, bilden so genannte **Insektenpollen**. Die Pollenkörner haben an ihrer Oberfläche haken- bzw. stachelartige Strukturen. So haften die Pollenkörner besser an dem behaarten Körper von Blütenbesuchern und können somit leicht zu einer anderen Blüte transportiert werden. In der Regel bilden solche Pflanzen auch **Nektar** in Nektardrüsen. Diese befinden sich tief in der Blüte im Bereich der Ansätze der Staubblätter (Abb. 2).

Jede Blütenform hat ihre eigenen Bestäubungsinsekten

Wie bereits oben angesprochen, gibt es neben **Honigbienen** noch zahlreiche andere **Bestäubungsinsekten**. Dazu gehören auch noch Insekten, die wir eigentlich gar nicht mit der Bestäubung verbinden. So besuchen auch Wespen, Fliegen, Schmetterlinge und Käfer Blüten, um an süßen Nektar zu

kommen. Da sie bis auf Schmetterlinge über keine spezialisierte Mundwerkzeuge verfügen, wie einen langen Saugrüssel bei Hummeln, besuchen sie nur Blüten, die keine tiefen Blütenkelche haben. Dazu gehören **Doldenblütler** wie Wilde Möhre, Dill, Fenchel, Giersch und Holunder. Somit tragen Gärten, die solche Pflanzenfamilien beherbergen, auch zur **Förderung der Artenvielfalt** von Insekten bei (Abb. 3).

Andere Blütenformen wie die von **Lippenblütlern** und **Schmetterlingsblütlern** ziehen häufig auch bevorzugt Hummeln an. Ihre Blütenkelche sind oft so tief, dass nur Hummeln mit ihren langen Rüsseln bis zu den Nektardrüsen kommen. Zu diesen Pflanzen gehören im Fall von Lippenblütlern



Abb. 4: Bestäubung von Wiesensalbei.





Abb. 3: Blütenpflanzen und ihre Blütenbesucher.

Kräuter wie Salbei, Minze und Lavendel und im Fall von Schmetterlingsblütlern Hülsenfrüchte wie Erbse, Bohne, Wicke, Lupine, Klee und der Robinienbaum (Abb. 4 und 5).

Während die Bestäubungsleistung von Wespen, Fliegen, Schmetterlingen und Käfern aufgrund ihrer glatten Körperoberfläche sehr gering ist, sind vor allem Hummeln und Wildbienen sehr gute Bestäuber. Sie haben einen vergleichsweise stark behaarten Körper, an dem die Pollenkörner gut haften können. Der Körper von Honigbienen dagegen ist mittelmäßig stark behaart. Da Honigbienen im Vergleich zu Hummeln **blütenstetig** sind, also nach Möglichkeit vor allem nur die Blüten **derselben Pflanzenart** besuchen, gleichen sie dieses Manko aber wieder aus. Diese Blütenstetigkeit kommt vor allem daher, da Bienen – aufgrund ihres großen Aktionsradius' von etwa 2 km um das Bienenvolk herum – es sich leisten können, sich auf bestimmte Pflanzen zu spezia-

lisieren. Da jede Blüte anders aufgebaut ist, müssen sie so nicht jedes Mal neu lernen, wie sie an den Pollen und Nektar kommen, sondern können das einmal gelernte Programm wieder abspulen. Hummeln und

Wildbienen hingegen haben nur einen beschränkten Aktionsradius von wenigen hundert Metern. Da die meisten Wildbienen sehr stark auf bestimmte Pflanzenarten spezialisiert sind, sind auch sie damit effektive Bestäuber.

Während Wildbienen den Pollen im besten Fall an ihren stark behaarten Hinterbeinen sammeln, haben Honigbienen und Hummeln einen so genannten Pollensammelapparat an den Hinterbeinen, der es ihnen erlaubt, große Mengen Pollen, vermischt mit Nektar, zu sammeln (Abb. 6).

René Poloczek

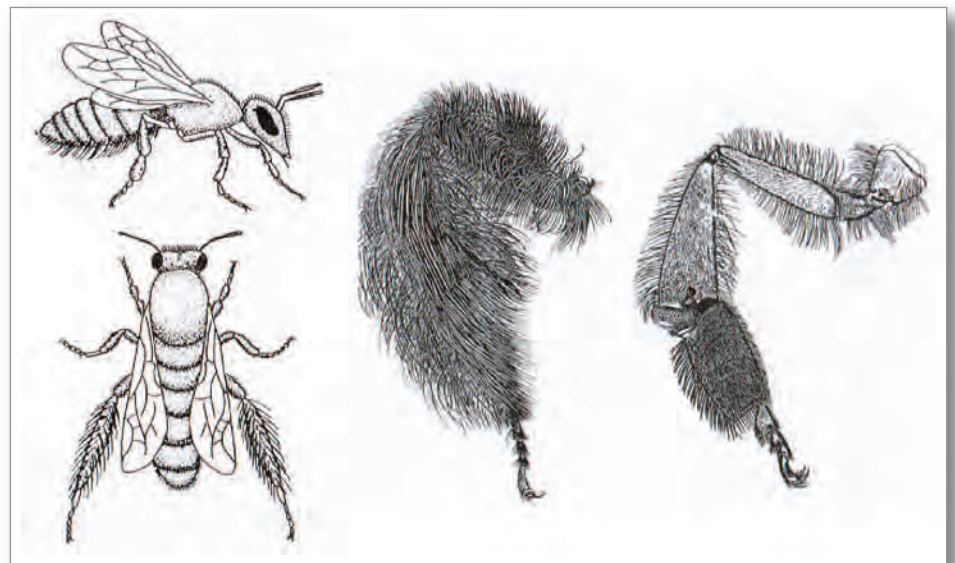


Abb. 6: Unterschiedliche Spezialisierungsformen zum Sammeln von Pollen. Bauchsammlerin (oben), Beinsammlerin (unten), Sammelbein der Hosenbiene (mitte), Sammelbein der Honigbiene (rechts).

© Abbildungen:

1, 3: verändert nach „Bios – 5 - 7“, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Diesterweg, 1998

2, 4: „Bios – 5 - 7“, Gymnasium Nordrhein-Westfalen, Diesterweg, 1998

5: „Linder Biologie – 6“, Sachsen, Schroedel Verlag, 2011

6: „Heimische Hummeln, Bienen und Wespen – verkannte Nutzinsekten“, AID Verlag, 1998

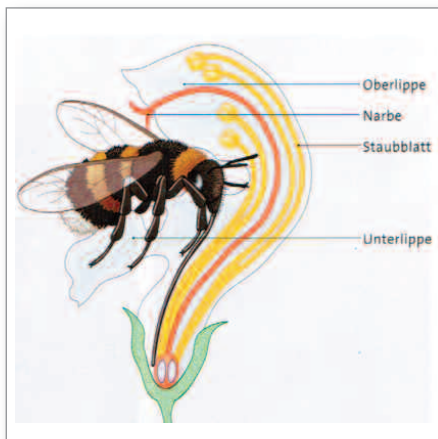


Abb. 5: Bestäubung von Wiesensalbei.

#### Nisthilfen

Wer übrigens gern den Wildbienen bei der Besiedlung einer Nisthilfe und der anschließenden Entwicklung zuschauen möchte, kann auf [www.wildinsel.de](http://www.wildinsel.de) eine entsprechende Nisthilfe erwerben. Diese wird auch von seltenen Solitärwespenarten besiedelt, die als Schädlingsbekämpfer wichtige Dienste leisten.

# Mein Gartenboden - ein guter Grund zum Gärtnern

Der Gartenboden ist die Basis für das Pflanzenwachstum, weil er Wasser und Nährstoffe bereithält. Es ist wichtig, dass das Gefüge ein gesundes, möglichst ungestörtes Ökosystem ist. Mit der Bearbeitung sollten die positiven Eigenschaften gefördert werden, damit sich das Wachstum der Pflanzen gesund entwickeln kann und die Erträge gut sind.



*Wenn man den Boden zwischen den Fingern knetet, erfährt man viel über seine Struktur und Zusammensetzung.*

## Analyse des Bodens

Ein Gartenboden besteht aus den mineralischen und organischen Bestandteilen. Die **mineralische** Komponente wird durch das anstehende Gestein bestimmt. Die **organische** Komponente hängt stark vom Bewuchs auf der einen Seite und der Pflege auf der anderen Seite ab. Zunächst sollte man den Zustand eines Gartenbodens analysieren. Das bedeutet, dass man den Bewuchs, der sich spontan einstellt, beobachtet. Dabei helfen die sogenannten **Zeigerpflanzen**, den Zustand und die Zusammensetzung zu beschreiben. Mit der sogenannten Fingerprobe macht man sich ein Bild über die mineralische Struktur.

### Zeigerpflanzen

Verdichtete Böden: Schachtelhalm, gemeine Quecke, Breitwegerich, Gänsefingerkraut

Stickstoffreiche Böden: Löwenzahn, Brennnessel, Melde, Vogelmiere, Franzosenkraut

Nährstoffarme Böden: Scharfer Mauerpfeffer

Sandige Böden: Sand-Segge

Saure Böden: Sauerklee, Kleiner Sauerampfer, Moos

Dazu nimmt man eine Hand voll Erde und feuchtet sie leicht an. Nun knetet man die Erde und versucht sie zu einer Kugel zu formen. Wenn ein Modellieren nicht möglich ist, weil die Bestandteile immer wieder zerfallen, handelt es sich um einen **sandigen Boden**. Meist bleibt dieser Boden körnig und auch die Hände werden nicht sehr schmutzig. Wenn man die Erde zu einer Wurst formen kann, handelt es sich um **Schluff** und wenn es wirklich eine sehr dünne Rolle wird, die gut zusammenhält, ist der **Boden tonig**. Mit diesen Informationen weiß man nun, wie das Verhalten in Bezug auf Luft und Wasser im Boden ist. Ein sandiger Boden lässt Wasser leicht ungenutzt durchrinnen und hat eine gute Luftführung. Das liegt daran, weil die Zwischenräume der einzelnen Teilchen relativ groß sind. Beim tonigen Boden ist das Verhältnis genau umgekehrt. In den kleinen Zwischenräumen hält sich Wasser gut und verdrängt die Luft. Beim schluffigen Boden ist das Verhältnis einigermaßen ausgeglichen.

Nun hat man einige Informationen über den Boden. Weiterhin gilt es zu beobachten, wie belebt der Boden ist. Türmen sich auf der Rasenfläche vermehrt **Regenwurmhaufen** auf, dann kann man von einer guten Belebung ausgehen. Auch wenn Blätter oder Mulch schnell verschwinden, kann man von einer guten Besiedlung ausgehen. Allerdings ist das kein Freifahrtschein, dass man nichts tun muss, sondern nur der Hinweis, dass man ein relativ intaktes Bodenleben hat. Es muss gepflegt und erhalten werden. All diese Erkenntnisse sollte man schon einmal festhalten. Die ausführliche und vollständige Analyse liefert erst die **wissenschaftliche Bodenuntersuchung**. Man kann die Proben selber nehmen und dann an die **LUFÄ NRW**, das spezialisierte Labor für **Agrar- und Umweltanalytik** der Landwirtschaftskammer NRW senden. Idealer Zeitpunkt für eine Analyse ist das zeitige

Frühjahr, weil dann die Informationen direkt für die Kulturen und Kulturmaßnahmen genutzt werden können.



*Urgesteinsmehl ist sehr fein und sollte nur mit Mundschutz sowie bei Windstille ausgebracht werden.*

## Eigenschaften verbessern und Bodenleben fördern

Extreme Eigenschaften sollten unbedingt verbessert werden. Für den grobkörnigen Sandboden kann ein Ausgleich dadurch stattfinden, dass man **Urgesteinsmehl** (auch Bentonit genannt) ausbringt. Es handelt sich dabei um ein sehr feines, mineralisches Pulver, mit dem man eine bessere Wasserhaltefähigkeit erreicht. Die beste Maßnahme zur Verbesserung der Bodenstruktur ist die Steigerung des **Humusgehalts**. Das kann mit Hilfe ganz unterschiedlicher Kulturmethoden erreicht werden. Ganz naheliegend ist die **Kompostierung** im Garten. Hierbei werden die anfallenden Pflanzenreste aufgeschichtet, damit sie zu wertvollem **Humus** umgesetzt werden. Wichtig ist, dass man keine kranken Pflanzenteile beziehungsweise lästigen Wildwuchs kompostiert. Ist die Umsetzung vollständig abgeschlossen, kann das schwarze Gold, wie Kompost auch genannt wird, im Garten verteilt werden. Kompost ist reich an Nährstoffen und bietet dem Bodenleben zusätzlich auch viele Stoffe für die Umsetzung an. Der Humus ist ideal, um Feuchtigkeit zu speichern und hilft bei der raschen Erwärmung des Bodens. Man kann Kompost in den Boden einarbeiten oder flächig ausstreuen. Häckselgut, Ra-



*Türmen sich die Häufchen von Regenwürmern auf, so ist dieses ein gutes Zeichen, weil das Bodenleben aktiv ist.*

senschnitt und trockenes Herbstlaub können im Garten als Mulchschicht ausgebracht werden. Im Prinzip handelt es sich dabei um eine Flächenkompostierung. Wichtig ist, dass in der Vegetationszeit genügend **Stickstoff** vorhanden ist, denn bei der Umsetzung wird dieser wichtige Nährstoff im Boden zunächst festgelegt und ist so zunächst nicht pflanzenverfügbar. Idealerweise gibt man organischen Stickstoff (z.B. Hornspäne) zwischen Erdreich und Mulchmaterial. Wichtig ist, dass man eine Mulchschicht, die feine Strukturen hat, wie beispielsweise Rasenschnitt, nicht zu hoch aufschichtet. Anderenfalls wird die Durchlüftung nicht gewährleistet und die Rasenhalme verkleben, so dass sie nicht verrotten, sondern eine faulige Schicht bilden. Gegebenenfalls arbeitet man den Rasenschnitt mit der Harke in die obere Bodenschicht ein. Das Bodenleben kann auch dadurch angeregt werden, dass man von außen die **Artenvielfalt** unterstützt. Hierfür können zum einen Melasse in verdünnter Form, Komposttee und auch Brottrunkverdünnungen verwendet werden. Effektive **Mikroorganismen** und für Gehölze auch mykorrhizahaltige Präparate helfen dabei, das Wachstum anzukurbeln.

### Bodenstrukturen schonen

Das A und O, um den Boden vital zu erhalten, besteht in der schonenden Behandlung. Das fängt dabei an, dass man Wege und Trittsteine zum Betreten konsequent verwendet. Wenn man ins Beet tritt, dann sollte direkt im Anschluss mit der Hacke das Erdreich wieder gelockert werden. Beim Pflanzen tritt man auf ein Schallholz bzw. Brett, um den Boden zu schonen. Ein weiterer Aspekt besteht darin, mit welchen Geräten und Werkzeugen man Lockerungsmaßnahmen vornimmt. Grundsätzlich ist das **Wenden** des Bodens **schädlich**, weil sich anschließend das Bodenleben wieder neu sortieren muss. In dieser Zeit ist der Boden relativ schutzlos den Witterungseinflüssen ausgesetzt. In der Folge verschlämmen die Strukturen leicht und werden verdichtet. Daher sollte man statt auf Motorhacken und Spaten auf die **Förderung** des Bodenlebens und die Kraft der Wurzeln zur Lockerung verdichteter Gefüge setzen. Das bedeutet, regelmäßige Humusgaben, die Verwendung von **Gründüngern** wie Bienenfreund, Sonnenblumen und Borretsch helfen, den Boden dauerhaft und schonend zu verbessern. Ideale Werkzeuge für die Bodenbearbeitung sind die Harke, der Sauzahn sowie die Grabegabel. Sie helfen, die Durchlüftung zu verbessern und brechen Verkrustungen der Bodenoberfläche auf, ohne dass dadurch das Bodenleben stark gestört wird.



*Branntkalk hilft gegen Moos im Rasen.*



*Zwischen den Sträuchern sollte der Boden mit organischem Material bedeckt sein.*

### Boden schützen

Ebenso wichtig ist es, dass man den Boden schützt. Dabei geht es extreme Umwelteinflüsse vom Boden fern zu halten. Dazu zählen neben Starkregen und Wind auch UV-Strahlung und Hitze. Eine natürliche Pflanzendecke stellt nicht nur eine Barriere gegen diese Einflüsse dar, sondern wirkt auch wie eine ausgleichende Schicht. Deshalb sollte in jedem Beet der Bewuchs so dicht sein, dass er die Strukturen schützen kann. Im Herbst wird zunächst nichts zurückgeschnitten, sondern auch das **trockene Astwerk** von Stauden und Einjährigen stehen gelassen, damit die Bodenoberfläche nicht ungeschützt der Witterung ausgesetzt ist. Erst im Frühling, kurz bevor das Wachstum einsetzt, werden die alten Pflanzenteile entfernt und ausreichend Platz für die neue Vegetation geschaffen. Im Gemüsegarten stellt sich dieser Schutz mitunter schwieriger dar. Daher sollten freie Flächen unbedingt im Herbst mit Wintersalaten oder Gründüngung eingesät werden, damit auch hier ein Schutz durch die Vegetation gegeben ist.

*Dorothee Waechter  
© Fotos*



# Pflanzenportrait: Der Krokus

Krokusse gehören zu den beliebtesten Frühblüher in unseren Gärten. Wenn überall sonst noch eher winterliche Tristesse herrscht, weckt die Vielfarbigkeit dieser mit den Schwertlilien verwandten Blumen Vorfreude auf das Frühjahr: Über hundert Arten blühen in weiß, gelb, blau, violett oder sogar in gestreiften Variationen. Zwar gibt es auch einige Herbstblüher, doch das frühe Pollen- und Nektarangebot von Februar bis April ist für Bienen und andere Insekten als eine der ersten Nahrungsquellen von besonderer Bedeutung, wobei besonders völkerbildende Arten wie Honigbienen und Hummeln profitieren.

Frühlings-Krokusse erreichen relativ **hohe Nektar- und Pollenwerte**. Obwohl die Pflanzen bei uns nicht ursprünglich heimisch sind, haben sie doch einen nachgewiesenen **hohen ökologischen Wert** selbst für bestimmte Wildbienenarten, was ansonsten bei Exoten eher die Ausnahme darstellt. Dabei ist die Kultur denkbar einfach und anspruchslos: Die kleinen Knollen werden schon im Herbst gesteckt, wobei man darauf achten sollte, sie in Gruppen zu pflanzen, um den „Farbklecks-Effekt“ zu steigern. Als schöne Augenweide wirkt ein bunter Krokus-Teppich unter Laubbäumen oder Sträuchern. Die Knollen können aber auch einfach in den Rasen gesetzt werden. Hierfür eignen sich bienenfreundliche **Wildkrokusse** am besten, denn sie haben den großen Vorteil, dass sie sich von selbst vermehren. So entsteht mit den Jahren ein



*Krokusse sind echte Hingucker im Garten.*



*Für Hummeln und Bienen sind Krokusse eine wichtige Nahrungsquelle im zeitigen Frühjahr.*

phantastischer Krokusteppich. Wichtig ist, dass wir auch nach der Blüte **zurückhaltend** mit dem Rasenmäher umgehen. Solange das Laub der Frühblüher noch grün ist, ist der Vegetationszyklus noch nicht abgeschlossen. Wir sollten den Pflanzen die nötige Zeit geben, ausreichend Photosynthese betreiben und so die Speicherknolle „aufzutanken“ zu können. Schließlich wollen wir ja im nächsten Frühjahr wieder eine farbenprächtige Krokuswiese bewundern.

Die ursprüngliche Heimat der wilden Krokusarten erstreckt sich übrigens von Südeuropa und Nordafrika über den Nahen und Mittleren Osten bis hin zum Kaukasus und sogar nach China. Und besonders im Iran und in Indien kommt einer bestimmten Art auch kulinarische, medizinische und wirtschaftliche Bedeutung zu: dem **Safrankrokus**. Ursprünglich auf den Ägäischen Inseln beheimatet, blüht er erst im Herbst in zartem Violett und seine Griffel verwandeln sich, mit der Pinzette geerntet, in eines der teuersten Gewürze der Welt. Leider fühlt er sich in unseren Breitengraden nicht wohl. Der Safrankrokus gehört auch aufgrund seiner Heilwirkung wohl zu den ältesten Kulturpflanzen der Welt – Fresken der minoischen Kultur auf Kreta bezeugen bereits vor 3600 Jahren die Verwendung der feinen, rostroten Fäden. Auch die moderne Medizin hat sich der Heildroge forschend angenommen: Stu-

dien zeigen, dass Safran bei leichten bis mittelschweren depressiven Verstimmungen eine stimmungsaufhellende Wirkung hat. Sie kommen sogar zu dem Schluss, dass Safran-Extrakt zur Behandlung von depressiven Verstimmungen genauso gut geeignet ist wie ein chemisches Antidepressivum!



*Gemeinsam mit Schneeglöckchen kündigen Krokusse den Frühling an.*

**Tipp:** Wenn Sie Krokusse pflanzen möchten, suchen Sie nach den Wildformen, die auch als **Botanische Krokusse** bezeichnet werden.

(ha)

# Nachrichten aus den Vereinen

## KGV Am Frintroper Wasserturm e.V.

### Nikolausfeier 2019

Durch den seit einigen Jahren zunehmenden Generationswandel konnte unser Verein nun viele junge Familien mit Kindern unterschiedlichen Alters als neue Pächter begrüßen. Der Vorstand mit unserem Vorsitzenden **Rainer Larisch** als „treibende Kraft“ packte die Gelegenheit beim Schopf und organisierte für „seine Vereinskinder“ zum 7. Dezember 2019 eine kleine **Nikolausfeier**. Und – man glaubt es kaum – nach 89 Jahren Vereinsbestehen, kam der Nikolaus zum ersten Mal in unser „rappelvolles“ Vereinshaus. Neben Kakao und Weihnachtsgebäck gab es für die Kinder prall gefüllte Weihnachtstüten und für den Nikolaus von den Kindern viele Gedichte und Weihnachtslieder. Die glücklichen Gesichter der Kinder sowie die sehr positiven Gespräche mit den Erwachsenen gaben dem Vorstand recht, die Vereinsjugend verstärkt in das Vereinsleben zu integrieren.

*Der Vorstand*



## KGV Essen-Nord e.V.

Wir wünschen allen Kleingärtnern und Kleingärtnerinnen ein frohes und gesundes Jahr 2020. Auch in diesem Jahr gibt es wieder **Feiern** und **Veranstaltungen** in unserem Verein:

Jahreshauptversammlung	17. April 2020
Sommerfest	8. August 2020
Herbstfest	17. Oktober 2020
Nikolausfeier	12. Dezember 2020

## GBV Essen-Süd e.V.

Zu Glühwein, heißem Kakao sowie Kaffee und Kuchen haben wir am 7. Dezember 2019 nachmittags alle Nachbarn und Pächter in unseren Vereinssaal eingeladen, um uns adventlich einzustimmen. Bis der von den zahlreich erschienen Kindern erwartete **Nikolaus** kam, verbrachten wir den Nachmittag mit gemeinschaftlichem Singen und netten Gesprächen. Zwischenzeitlich wurde an unserem Basar selbstgemachte weihnachtliche Dekoration zugunsten eines guten Zwecks erworben. Mit Einbruch der Dämmerung besuchte uns der Nikolaus (es wurde sofort leiser). Er erzählte den aufmerksam zuhörenden Kindern seine Geschichte und verteilte anschließend an die Kinder kleine Überraschungstüten. Es war ein rundum friedliches und fröhliches Beisammensein, welches gegen 20.30 Uhr endete.

## KGV „Hohe Birk“ e.V.

Am 7. Dezember 2019 war der **Nikolaus** mit seinen Engelchen zu Gast in unserem **Helmut-Küperkoch-Haus**, wo schon 30 Kinder gemeinsam mit ihren Familienangehörigen, teils sehnsüchtig, teils gespannt auf seinen Besuch warteten. Das Vereinsheim war von **Familie Scholten** und ihren Helfern liebevoll adventlich geschmückt und die Kinder nahmen mit großen Augen ihre Nikolausgaben in Empfang. Anschließend fand die gemütliche Feier bei Kartoffelsalat und Würstchen ihren Ausklang.



## KGV Kray-Leithe e.V.



Am 14. Dezember 2019 fand unsere **Nikolaus-Weihnachtsfeier** statt. Der Nikolaus gab als erstes die Gewinner des Ballonwettbewerbes vom Sommerfest bekannt und übergab dann die Preise. Danach nahm er sich für jedes Kind Zeit und übergab jeweils eine Nikolaustasche. Anschließend fand die Weihnachtsfeier für die Pächter statt. Es war wie immer eine rundum gelungene Feier.

## Gartenfreunde Stadtwald e.V.

### Obstbaumpflanzung in Gemeinschaftsarbeit

An einem Samstag im **Herbst 2019** wurden entlang unseres Weges Sträucher und Büsche geschnitten. Am Samstag darauf haben wir den seitlichen Streifen gerodet und anschließend die vom Stadtverband **gestifteten Obstbäume** gepflanzt. Dank der regen Teilnahme unserer Pächter waren wir in nur sechs Stunden mit der Arbeit fertig! Zur Stärkung gab es zwischendurch Kaffee und Mettbrötchen. **Herzlichen Dank an alle Helfer!**

*Der Vorstand*

## KGV Tiemannleite e.V.



Am 14. Dezember 2019 lud die Kleingartenanlage Tiemannleite e.V. zu einer **Nikolausfeier** ein. Es war ein sehr schöner Nachmittag mit Kleingärtnern, ihren Kindern und Enkelkindern bei Kaffee, Kuchen, Glühwein und anderen Leckereien. Vor allem besuchte uns der Nikolaus in Begleitung seiner Helferin, der lieben **Elfi**. Gemeinsam begrüßten sie jedes einzelne Kind und der Nikolaus las aus seinem goldenen Buch vor. Er wusste so viel über die Kinder, hob dabei die positiven Eigenschaften besonders hervor. Jedes Kind bekam eine gut gefüllte Tüte, in der sich unter anderem auch Sonnenblumensamen befanden, die die Kinder im Garten einpflanzen können. Die größte Sonnenblume wird später im Jahr bestimmt und mit einem Gutschein einer Eisdielen prämiert.

*Liebe Grüße aus der Kleingartenanlage Tiemannleite e.V.*



## → Nachrichten aus den Vereinen

### KGV Weidkamp e.V.



#### Nikolaus in der Gartenanlage Weidkamp

40 Kinder warteten aufgeregt mit ihren Eltern und Großeltern im festlich geschmückten Vereinsheim des KGV Weidkamp auf den Besuch des Nikolaus. Neben Plätzchen und Saft verkürzte die Gartenkollegin **Iris Puhla** die Wartezeit für die aufgeregten Kinder mit Geschichten und Liedern und stimmte sie so auf den Besuch vom Nikolaus ein. Als es dann energisch an der Tür klopfte und der Nikolaus in das Vereinsheim eintrat, blickten ihm große und erwartungsvolle, aber auch einige ängstliche Kinderaugen entgegen. Mit dem Lied „Nikolaus komm in unser Haus“ wurde der heilige Mann von den Kindern begrüßt. Für die ängstlichen Blicke der Kinder gab es dann aber keinen Grund. Denn mit ruhigen und einfühlsamen Worten las der Nikolaus für jedes Kind aus seinem goldenen Buch und sprach mit ihm über die guten und manchmal weniger guten Taten im vergangenen Jahr. Nach einem freundlichem Gespräch versprachen ihm die Kinder im nächsten Jahr noch braver zu sein. Als ihm eines der Kinder sogar eine Tüte mit selbstgebackenen Plätzchen schenkte, freute sich der Nikolaus selber über die nette Gabe. Alle Ängstlichkeit und alle Bedenken waren dann endgültig vergessen, als jedes Kind eine gut gefüllte Tüte als vorweihnachtliche Gabe bekam. Mit einem weiteren Lied, in das sogar die Erwachsenen mit einstimmten, verabschiedeten die Kinder den Nikolaus, der sich dann wieder auf den Weg zu anderen Kindern machte. Auf dem Vorplatz trafen sich derweil die erwachsenen Gartenfreunde bei kaltem Wetter zu Gesprächen und stärkten sich bei einer Grillwurst und dem ein oder anderen Glühwein.

### KGV Weserstraße e.V.

#### Es schnegelt im Garten

Was auf den ersten Blick wie eine eher ungeliebte Nacktschnecke anmutet, entpuppt sich nach genauerem Hinsehen als **Limax Maximus** – oder auf gut deutsch: **Tigerschneigel**. Wenn die Tage kürzer werden und die Nächte kälter, verziehen nicht nur wir Menschen uns vorzugsweise an ein warmes Plätzchen. Auch Tiere freuen sich über einen Unterschlupf, der Schutz vor der Kälte und dem Regen bietet. Bei Gartenfreund **Gert** ist es der Überrest eines alten Bunkers, der sich direkt unterhalb seines Gartens befindet. „Für uns ist der Bunker die ideale Möglichkeit, um die Früchte der Saison wohltemperiert zu lagern“ so der versierte Gärtner, „und offenbar zieht das alte Gemäuer auch den ein oder anderen seltenen Gartengast an.“ Doch was ist es nun genau, was es sich an den Wänden im „Kellergeschoss“ des Gartens gemütlich gemacht hat? „Mir ist die doch sehr elegante, schlanke Körperform der vermeintlichen Nacktschnecke aufgefallen“ führt Gert aus. „Normalerweise sind Nacktschnecken ja nicht gerade wohlgeformt – in diesem Fall aber hatte ich eine echte Naturschönheit direkt vor der Nase!“ Auffällig war aber nicht nur die schlanke Gestalt der Schnecke, sondern auch die außergewöhnliche Zeichnung. Ein Exemplar wartete mit einem ge-

fleckten Tarnmuster auf, ein weiteres Exemplar mit Längsstreifen über den gesamten Körper. „Da war mir klar: Das können keine normalen Nacktschnecken sein!“ so Gartenfreund Gert. Wie Recht er mit seiner Vermutung hatte, belegte eine kurze Recherche. Die Tiere, die es sich im Bunker gemütlich gemacht hatten, gehören zu der Gruppe der *Limacidae* (dt. Schneigel) und haben mit den allseits bekannten Nacktschnecken nur so viel gemeinsam, als dass beide zur Gruppe der Landlungenschnecken gehören. Anders



als ihre unerwünschten, optisch zum Verwechseln ähnlich aussehenden Kollegen sind **Schneigel** im Garten **nicht** schädlich. Ganz im **Gegenteil**, denn viele **Schneigelarten** vertilgen nicht nur Pilze und abgestorbene Pflanzenreste, sondern auch und mit Vorliebe die **Eier** anderer Schnecken. Manche Schneigel – wie der Tigerschneigel aus dem Garten von Gert – gehen auch ganz aktiv auf die Jagd. Zu ihrer bevorzugten Beute gehört dabei die **Spanische Wegschnecke** – die wohl bei jedem Gartenfreund gleichsam bekannt wie auch verhasst ist. Leider sorgt die **Ähnlichkeit** zwischen **Schneigel** und **Nacktschnecke** dafür, dass viele Gartenfreunde aus Unwissenheit bei ihrem Kampf gegen Fraßschäden an Gemüse und Co. auch den eigentlich **nützlichen, völlig harmlosen Schneigel** ins Visier nehmen. „Gerade mit Gift oder Bierfallen kann man eigentlich nur alles falsch machen“, so Gartenfreund Gert. „Nicht nur, dass man den Schnecken einen überaus qualvollen Tod bereitet – man eliminiert gleichzeitig auch noch genau die Nützlinge, die einem ansonsten die Arbeit abnehmen würden“. Und es ist wirklich nicht schwer, den Tigerschneigel im eigenen Garten anzusiedeln! Es reichen ein **schattiger, geschützter und feuchter Platz** unter Reisig und Ästen, Dachziegeln oder einem Holzstapel – und das passende Futter. Gerade der Tigerschneigel liebt **kleingeschnittene Champignons** – werden diese großzügig im Garten verteilt, kann der Nützling recht schnell angelockt werden. Schwierig wird allerdings die Beobachtung der grazilen Tiere: Als nachtaktiver Jäger wird man ihn so schnell nicht zu Gesicht bekommen.

Leider ist unser Gartenfreund Gert völlig unerwartet nach Einreichen dieses Beitrages verstorben. Wir behalten ihn in ehrentvoller Erinnerung.

Matthias Menges

## Nachruf

### KGV Weserstraße e.V.

Ach, schrittest du durch den Garten,  
noch einmal im raschen Gang.

Wie gerne wollt' ich warten.

Warten stundenlang.

Theodor Fontane

Mit großem Bedauern nehmen wir Abschied von unserem Gartenfreund **Gert Sawatzki**, der uns nach kurzer, schwerer Krankheit verlassen hat. Als Vorsitzender führte er unseren Verein seit 2017 mit großem Engagement und unvergleichlicher Gelassenheit. Sein umfassendes Wissen, sein feiner Humor und der ausgesprochene Gerechtigkeitssinn werden uns unvergessen bleiben. Unser Beileid gilt den Hinterbliebenen.

Redaktionsschluss für Vereinsnachrichten ist der 11. März 2020

# Termine 2020

**Veranstaltungsort für alle Termine, falls nicht anders angegeben:**  
Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e.V.  
Gartenschule, Schnütgenstraße 17, 45276 Essen-Steele

**Jahreshauptversammlung**  
Datum Donnerstag, 4.6.2020, 18.30 Uhr  
Ort Hotel Franz, Steeler Straße 261, 45138 Essen

**Erweiterte Vorstandssitzung**  
Datum Freitag, 20.11.2020, 18.30 Uhr  
Ort Wird noch bekannt gegeben

## Grüner Tisch/Runder Tisch

### Grüner Tisch für Fachberater

Referentin Dorothee Waechter  
Datum Donnerstag, 23.4.2020, 18.00 bis 20.00 Uhr  
Thema **Tomaten, Aubergine und anderes Fruchtgemüse**  
Info In Zeiten von zunehmend vegetarischer Ernährung spielen viele Arten von Fruchtgemüse eine immer größere Bedeutung. Vor allem die südländischen Nachtschattengewächse, Tomate, Aubergine und Paprika sowie Zucchini und Melonen werden in Hinblick auf die Sortenvielfalt und ihre Besonderheiten in der Kultur von Aussaat bis Ernte vorgestellt.

### Runder Tisch für Vorsitzende

Datum Donnerstag, 19.3.2020, 18.00 bis 20.00 Uhr

### Runder Tisch für Wertermittler

Datum Donnerstag, 27.2.2020, 18.00 bis 20.00 Uhr  
Datum Donnerstag, 28.5.2020, 18.00 bis 20.00 Uhr

## Ökologisches Bildungsprogramm 2020

An unserem Ökologischen Bildungsprogramm können Pächter, Fachberater und interessierte Essener Bürger teilnehmen. Die Veranstaltungen finden in der **Gartenschule** statt, falls nicht anders angegeben. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt – bei Workshops auf maximal 15 Personen! Bitte melden Sie sich rechtzeitig schriftlich in der Geschäftsstelle des Stadtverbandes an.

Thema **Mein Gartenboden – ein guter Grund zum Gärtnern**  
Seminar für Fachberater

Referentin Dorothee Waechter  
Datum Samstag, 29.2.2020, 10.00 bis 13.00 Uhr

Thema **Warum wir das Gärtnern lieben ... und warum es uns gut tut**

Referent Andreas Niepel  
Datum Samstag, 14.3.2020, 10.00 bis 13.30 Uhr  
Info Seminar zum Thema „Gärtnern und Gesundheit“  
Fragt man so manchen Stadtgärtner nach dem, was ihm sein Garten bedeutet, so ist er vielfach Fitnessstudio, Ort für Begegnung oder auch ein Ausgleichsort für die Seele. So verwundert es auch nicht, dass mittlerweile mit der Gartentherapie das Gärtnern und der Aufenthalt in Gärten Einzug in das therapeutische und pflegerische Handeln gehalten haben. Die Frage, was die Erkenntnisse dieses gezielten therapeutischen Gärtnerns möglicherweise für das Gärtnern in unseren Anlagen bedeuten, soll gemeinsam mit Andreas Niepel, Gärtner, Gartentherapeut und Präsident der Internationalen Gesellschaft GartenTherapie erarbeitet werden.

Thema **Honig- und Wildbienen als wichtige Bestäuber im Frühjahr**

Referent René Poloczek  
Datum Samstag, 25.4.2020, 10.00 bis 13.30 Uhr  
Ort Bonnekamphöhe, Bonnekamphöhe 50, 45307 Essen  
Info In diesem Seminar dreht sich alles rund um die Bestäubung von Pflanzen. Im Theorie teil erhalten Sie Informationen über den Vorgang der Bestäubung und über unterschiedliche Bestäubungsformen. Außerdem erhalten Sie einen Überblick über wichtige Pflanzenfamilien und -ordnungen, sowie über wichtige Bestäubungsinsekten, zu denen neben den Honigbienen vor allem die Wildbienen zählen. Im anschließenden Praxisteil nehmen wir gemeinsam Einblicke in Bienenvölker und suchen Wildbienen und ihre Nester.

## Gartenforum in Zusammenarbeit mit der VHS Essen

Referent Markus Buick

Thema **Winterschnitt an Obstbäumen (Praxis)**  
Datum Sonntag, 23.2.2020, 15.00 bis 17.00 Uhr  
Ort Streuobstwiese am Schiffsanleger Lanfermannfähre, 45259 Essen-Heisingen

Info Treffpunkt: Schiffsanleger Lanfermannfähre  
Anhand von Obstgehölzen (Kern- und Steinobst) auf der Streuobstwiese am Schiffsanleger in Heisingen werden grundlegende Schnittregeln erläutert und demonstriert.

Thema **Workshop – Anlage eines Totholzhaufens und seine ökologische Bedeutung**

Datum Samstag, 7.3.2020, 10.00 bis 14.00 Uhr  
Info In diesem Workshop für maximal 15 Personen wird in einer ca. einstündigen Theorie die ökologische Bedeutung eines Totholzhaufens vorgestellt. Anschließend erstellen die Teilnehmenden in der Praxis unter Anleitung des Dozenten einen Totholzhaufen. Da die Veranstaltung auch draußen stattfinden wird, bitte entsprechende Kleidung und Schuhwerk (Arbeitsschuhe mit Stahlkappe) tragen.

Thema **Workshop – Bienenfreundlicher Staudengarten**

Datum Samstag, 21.3.2020, 10.00 bis 14.00 Uhr  
Sonntag, 22.3.2020  
Info In diesem Workshop für maximal 15 Personen werden in einer ca. einstündigen Theorie die Grundlagen für die Anlage eines Staudengartens erläutert. Anschließend werden die Pflanzen in der Praxis unter Anleitung des Dozenten von den Teilnehmern eingepflanzt. Der Workshop wird am Sonntag, 22.3.2020 fortgeführt, um das Staudenbeet fertig zu pflanzen. Der exakte Zeitraum wird am Samstag gemeinsam abgestimmt. Da die Veranstaltung auch draußen stattfinden wird, bitte entsprechende Kleidung und Schuhwerk tragen.

Thema **Workshop – Bau einer Trockenmauer**

Datum Samstag, 4.4.2020, 10.00 bis 14.00 Uhr  
Info In diesem Workshop für maximal 15 Personen werden in einer ca. einstündigen Theorie die Grundlagen für den Bau einer Trockenmauer erläutert. Anschließend erstellen die Teilnehmer in der Praxis unter Anleitung des Dozenten eine Trockenmauer nach entsprechenden Bauregeln. Für diesen Workshop wird eine körperliche Belastbarkeit vorausgesetzt. Für Menschen mit körperlichen Einschränkungen ist der Workshop daher eher ungeeignet. Da die Veranstaltung auch draußen stattfindet, bitte entsprechende Kleidung und Schuhwerk (Arbeitsschuhe mit Stahlkappe) tragen. Arbeitshandschuhe etc. werden gestellt.

Thema **Vortrag – Kompostieren und Düngen mit Köpfchen**

Datum Sonntag, 19.4.2020, 15.00 bis 17.00 Uhr  
Info Eine ausgewogene Nährstoffversorgung ist die Basis für die Gesundheit der Pflanzen. Richtige Kompostierung und Düngung erfordern einige Kenntnisse über das Standortangebot, den Bedarf der angebauten Pflanzen und den richtigen Zeitpunkt. Falsche Düngung kann im schlimmsten Fall zum Verlust der Pflanze führen.

Alle Termine des Stadtverbandes, ausführliche Informationen sowie Anmeldeformulare finden Sie auf [www.kleingaerten-essen.de](http://www.kleingaerten-essen.de). Das VHS-Kursprogramm zum Thema „Natur und Garten“ finden Sie auf [www.vhs-essen.de](http://www.vhs-essen.de).

Die Veranstaltungen sind kostenlos. Bitte melden Sie sich schriftlich an, die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Bitte senden Sie Ihre **Anschriftenänderungen** und Mitteilungen über **Pächterwechsel** an [stadtverband@kleingaerten-essen.de](mailto:stadtverband@kleingaerten-essen.de)

## Stadtverband Essen der Kleingärtnervereine e. V.

Schnütgenstraße 17 · 45276 Essen-Steele

Telefon 02 01 / 22 72 53

www.kleingaerten-essen.de

E-Mail stadtverband@kleingaerten-essen.de

Bitte senden Sie Anschriftenänderungen der Pächter an diese Adresse!

### Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag bis Freitag von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Vorherige Terminabsprache und Anmeldung ist erwünscht.



# Wir versichern Ihre Laube so gut, wie Sie es wollen ... und immer günstig!



### Unsere Empfehlung = Komfortdeckung

**Kombi-2000-Komfort-Versicherung – ohne Entschädigungsgrenzen und Leistungseinschränkungen**  
**Zum Beispiel bei 24 m<sup>2</sup> Wohn-/Nutzfläche nur 75,00 Euro Jahresbeitrag**

#### Gebäudeversicherung zum gleitenden Neuwert

(kein Zeitwert)  
gegen Schäden durch Feuer, Sturm (Hagel) und Leitungswasser



#### Hausratversicherung zum Wiederbeschaffungswert

(kein Zeitwert)  
Versichert ist der gesamte Hausrat (Wiederbeschaffungswert) gegen Schäden durch Einbruchdiebstahl, Raub und Vandalismus nach dem Einbruch, Feuer, Sturm (Hagel) und Leitungswasser



#### Glasversicherung

einschließlich Isolierverglasung

### Alternativ

- Basisversicherung (ohne Leitungswasser, mit Entschädigungsbegrenzungen) z. B. 24 m<sup>2</sup> 51,00 Euro Jahresbeitrag
- „reine“ Gebäudeversicherung (Feuer/Sturm/Hagel) z. B. 24 m<sup>2</sup> 30,90 Euro Jahresbeitrag

### Ihre Vorteile auf einen Blick

- Es erfolgt kein Abzug wegen Unterversicherung bei korrekter Angabe der bebauten Wohn-/Nutzfläche.
- Jeder Gartenfreund erhält einen eigenen Versicherungsschein und ist unser Vertragspartner.
- Die Schadenregulierung erfolgt durch unseren hauseigenen Schadensachbearbeiter in der Agentur.
- Wir sind kundenfreundlich erreichbar.

### Generalagentur Matthias Voss – immer ein starker Partner an Ihrer Seite!

Landgrafenstr. 15 · 10787 Berlin

Telefon (0 30) 209 13 79-0

Fax (0 30) 209 13 79-22

matthias.voss@feuersozietaet.de

Öffnungszeiten: Mo.–Do. 8.00–18.00 Uhr

Fr. 8.00–14.00 Uhr

[www.sichere-laube.de](http://www.sichere-laube.de)